Sachverhalt / Begründung:

Herr Willenberg begrüßt den Leiter der Bücherei Herrn Schulte-Nölke und fragt nach Kommentaren oder Anmerkungen, die über die Vorlage hinausgehen.

Auf die Frage von Frau Reese nach den Tonies erklärt Herr Doğan, Tonies seien kleine Hörfiguren, die man auf eine Toniebox stellt und damit Hörbücher für kleine Kinder, meist zwischen 3 und 7 Jahren, abspielt.

Frau Reese hält die Gebührenerhöhung im Zweijahresrhythmus für angemessen und lobt insbesondere die Umsetzung der gendersensiblen Sprache beim Text der Satzung gemäß des Leitfadens der Pressestelle.

Herr Pütz fragt nach dem zeitlichen Umfang, solch eine Satzung in gendersensible Sprache umzusetzen.

Herr Doğan nimmt die Frage zum Anlass, um Frau Stocksiefen, die jetzige Pressesprecherin und Nachfolgerin von Herrn Ehlert, zu begrüßen. In ihrer Funktion als Pressesprecherin habe sie maßgeblich dazu beigetragen, dass der vom VV gewünschte Leitfaden zur gendersensiblen Sprache entwickelt wurde. Man habe sich darin zur Verwendung eines sog. generischen Maskulinums entschlossen, wenn eine neutrale Bezeichnung nicht möglich sei. Dies diene der besseren Lesbarkeit und werde auch dem Inklusionsgedanken gerecht. Die Vorgaben seien noch nicht durchgehend umgesetzt und würden Schritt für Schritt auf alle Vorlagen ausgeweitet.

Herr Schulte-Nölke erklärt zur Frage von Herrn Heitmann zur Ausleihfrist für E-Books, diese sei nicht per Satzung festgelegt sondern voreingestellt und könne im Internet selbst ausgewählt werden. Auch die Ausleihfrist für Zeitungen und Zeitschriften sei standardmäßig durch den Verbund der Onleihe festgelegt.

Frau Roitzheim ist es ein Anliegen, Herrn Schulte-Nölke und den Mitarbeitenden zu danken. Als Nutzerin der Bücherei habe sie festgestellt, dass man an die Rückgabe von Büchern auf sehr nette und charmante Art erinnert werde. Dies sei keine Selbstverständlichkeit.

Herr Doğan verweist auf die hervorragenden Möglichkeiten der Stadtbücherei. Für nur 25 Euro Jahresgebühr könnten Nutzer per Tablet oder PC Medien ausleihen und Tageszeitungen tagesaktuell lesen, z.B. auch die FAZ, die ZEIT oder den Spiegel.
Er bittet darum, dies auch in den Fraktionen weiter zu kommunizieren und dafür zu werben, dass alle dieses Angebot der Stadtbücherei nutzen.

Auch Herr Willenberg plädiert dafür, die Stadtbücherei weitreichend zu nutzen.

Herr Bille vermutet, die volle Auswirkung der Gebührenerhöhung werde aufgrund des Systems der Jahresgebühr erst 2021 zum Tragen kommen.

Herr Schulte-Nölke erklärt, Gebühren würden im Vorhinein verlangt. Jede Erhöhung bedeute zunächst einen Rückgang von ca. einem halben Jahr. Langfristige negative Auswirkungen sehe er indes nicht.

Es folgt die Abstimmung.